

## Klima- und Energie-Modellregion

TRIESTINGTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energie-Modellregion Triestingtal
Geschäftszahl der KEM	C072645
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeparterschaft Region Triestingtal, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 34.822 Der landwirtschaftlich geprägten Westen des Triestingtals mit niedriger Bevölkerungsdichte und einem Waldanteil bis zu 85 % gehört zum Alpenostrand. Diesen Teil bezeichnet die NÖ Raumplanung als „grüne Lunge“. Weiter östlich geht das Tal in das Steinfeld, eine Ebene über. Die Landwirtschaft nimmt ab und geht von Nutztviehhaltung über zu Weinbau. Der industriell geprägte östliche Teil ist, was zu einer höheren Bevölkerungsdichte führt.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.triestingtal.at Facebook via „LEADER Region Triestingtal“
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Leobersdorfer Straße 42, 2560 Berndorf Nach telefonischer Vereinbarung (Regionsbüro Mitarbeiterin gehört zur Risikogruppe, daher immer in Abstimmung je nach COV-Zahlen)
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Jakob Fröhling, MSc. kem@triestingtal.at 0677 64082656  Masterstudium Abschluss „Green Mobility“. 3 Jahre Berufserfahrung in Hardwareentwicklung für Motorsteuergeräte bei Robert Bosch. 3,5 Jahre Berufserfahrung als Projektleiter in der Entwicklung von Ladestationen für Elektroautos bei Schrack Technik, davon ein Jahr als Leiter des Technik Teams.  Sehr gute Regionskenntnisse, Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Altenmarkt und ehemaliges Mitglied bei Tischtennis Verein Altenmarkt. Aufgewachsen und Grundschulausbildung in Altenmarkt sowie Hauptschulausbildung in Weissenbach.  Gantztägiger Schulworkshop „Klimawandel und Nachhaltige Mobilität“ in Polytechnischer Schule St. Pölten.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	25 Wochenstunden
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein – Gemeindeparterschaft Region Triestingtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Eva Otepka

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Triestingtal liegt der Anteil an Wald und Feldern bzw. Wiesen bei 91,3 %. Der Wald stellt 2/3 der gesamten Fläche dar und umfasst vorwiegend die Hügel und Bergrücken, während das Siedlungsgebiet auf den ebenen Flächen insbesondere entlang der Triesting verläuft. Als Teil des Biosphärenparks Wienerwald und des Alpenostrandes mit vielen Natura 2000 Gebieten ist das Ziel zu verfolgen, dass das Tal auch in Zukunft ein wichtiger Teil des Grünraums und Erholungsgebiets in Niederösterreich bleiben.

Die mittelfristigen Ziele als Vorbereitung für die langfristige Zielerreichung wurden im Umsetzungskonzept wie folgt festgelegt:

- PV-Ausbau
  - von 2021 auf 2022 wurde die Leistung von 310 Wp/E auf 419 Wp/E ausgebaut
- Fossilfreie Gemeinden
  - 6 ölfrei, 0 fossilfrei, Studie zur Nutzung von Geothermie von geologischer Bundesanstalt abgeschlossen
  - Heizungsumstellung bei 3 kommunale Objekte
- Erneuerbare Energiegemeinschaft
  - 5 EEGs (injiziert von 3 x Gemeinde, 1 x Privatperson und 1 x Unternehmen) in Planung, davon 1 zur Förderung eingereicht, aktuell 0 umgesetzt
- Alternatives Mobilitätskonzept
  - Gespräche zu Carsharing und AST Alternativen laufen
- Regionale Wertschöpfung stärken
  - PV-Ausbau mit extra Punkte für Regionalität, bei Heizungsumstellungen und PV-Analgen von regionalen Partnern sind aufgrund der Vielzahl an Anfragen bereits Wartezeiten von mehreren Monaten zu erwarten
- Kompensationsprojekte
  - Bürgerbeteiligung ermöglicht Personen PV-Anlagen zu finanzieren, die selbst keine geeignete Dachfläche besitzen. Durch die Kombination mit EEGs kann Strom von der finanzierten Anlage bezogen werden
- Vorbildwirkung
  - Umstellung von Heizsystemen und PV-Ausbau auf kommunalen Gebäuden wurden medienwirksam präsentiert, dies führt zu einem deutlichen mehr an Beratungsanfragen von Privatpersonen bei der KEM
- Detaillierte Energiebuchhaltung für alle Gemeinden
  - Etabliert bei: 7 Gemeinden (Leobersdorf, Kaumberg, Schönau, Berndorf, Günselsdorf, Hirtenberg, Hernstein)
  - Nicht etabliert bei: 5 Gemeinden (Weissenbach, Altenmarkt, Pottenstein, Furth, Enzesfeld-Lindabrunn)

### Ziele in der Energieversorgung:

- Ziel PV-Leistung 2000 Wp/Einwohner: Ausbau von 2021 auf 2022 um 35 % – Zielpfad wird eingehalten, bei gleichbleibender Ausbaugeschwindigkeit bereits 2028 Ziel von 2030 übererfüllt
- Etablieren von Energiegemeinschaften: 7 detaillierte Anfragen mit Gründungsgedanken, viele Beratungsgespräche zur Erklärung ohne Gründungsgedanken, mit 5 Gemeinden laufende Abstimmung zur Gründung, eEG Pottenstein hat bereits Statuten für eine Genossenschaft aufgesetzt und hat die Förderung für innovative EEGs eingereicht

### Ziele in der Wärmeversorgung:

- Ziel 100 % fossilfreie Gemeinden:
- Entlastung des Gemeindebudgets bei steigenden Energiepreisen
- Vorbildwirkung der kommunalen fossilfrei beheizten Gebäude, ökologische und ökonomische Vorteil präsentieren
- Heizungsumstellung bei 3 kommunalen Gebäuden (Feuerwehrhaus St. Veit, Kindergarten Klostermannsasse und Kaumberg Gebäudekomplex Volksschule, Kindergarten und Mehrzweckhalle), 6 Gemeinden bereits ölfrei, 0 fossilfrei
- Energieberatungen: 2 Gemeinden wurden beraten, Sanierungspfad für 7 Gemeinden erstellt
- Nahwärmenetze: zwei Gemeinden planen jeweils ein Nahwärmenetz aufzubauen

### Ziele in der Mobilität:

- Öffentlicher Verkehr: gesteigerte Auslastung aufgrund des Klimatickets zu Stoßzeiten in Regionalbahn merkbar; Mehrnutzung hat zu Beschwerden geführt, Lösung: Dialog zur Attraktivierung der Bahnhöfe und Gewaltprävention wurde gestartet
- Carsharing: planendem Unternehmen von Neubau in Hirtenberg mit 150 Wohneinheiten wurde Carsharing vorgestellt. Interesse besteht und zu Beginn der Bauphase, werden weitere Gespräche folgen
- E-Fahrzeuge: 2 x E-Lastendreirad (Pottenstein und Schönau) angeschafft
- alternative Mobilitätslösung für unternehmensinternen Verkehr bei Berndorf AG wurde aufgezeigt.
- Anteil aktiver Mobilität steigern: next bike Leobersdorf Ausleihen 3,4 % Steigerung von 2021 auf 2022

## Eingebundene Akteursgruppen

### Gemeindeführung der 12 Gemeinden:

Die Gemeinden sind intensiv in die KEM-Arbeit eingebunden, durch den Vereinsvorstand und die KEM-Arbeitsgruppe. Der Vorstand wird regelmäßig von den Fortschritten in Kenntnis gesetzt und die Arbeitsgruppe treibt die Umsetzung voran. Protokolle von den Arbeitskreissitzungen werden an den Vorstand ausgesandt. So werden Best-Practice Beispiele geteilt und es kommt zu Mobilisierung der weiteren Gemeinden. Beispiele hierfür sind der großflächige PV-Ausbau und die dafür notwendige Bürgerbeteiligung in Weissenbach. Nun haben sich die Gemeinden Kaumberg, Altenmarkt, Pottenstein, Hirtenberg, Berndorf und Leobersdorf für einen großflächigen PV-Ausbau mit einer Finanzierung über Bürgerbeteiligungen entschieden. Ein weiteres Beispiel ist die Gründung der erneuerbaren Energiegemeinschaft in Pottenstein. Auch hier sind einige andere Gemeinden interessiert selbst eine EEG zu gründen, wenn es erste positive Ergebnisse vom Vorreiter gibt.

Die UmweltgemeinderätInnen bilden in den meisten Fällen den direkten Draht zwischen KEM und Gemeinde. Der Austausch zwischen den UGRs konnte verstärkt werden. Diese Gruppe stellt auf Regionsebene zukünftig ein Team dar, welches in engem Informationsaustausch steht. Gegenseitige Unterstützung in Worten und Gedanken halten die Motivation gegen Widerstände hoch.

### LEADER Region:

Mit der deckungsgleichen LEADER Region werden den EntscheidungsträgerInnen der 12 Gemeinden neue Projektideen in gemeinsamen Terminen präsentiert. Ebenso findet das regelmäßige Update (geplant alle 2 Wochen) der Obleute gemeinsam statt, wodurch LEADER und KEM gemeinsam als Regionsentwicklung auftreten. Dabei sind die Rollen klar aufgeteilt. Energie und Klimathemen werden der KEM zugetragen. Durch dieses gemeinsame Bild wird die Regionsentwicklung von den Gemeinden stärker wahrgenommen. Auch die BürgerInnen werden dafür sensibilisiert, da es mehr Beiträge in lokalen und regionalen Medien gibt.

### Schulen des Triestingtals:

Mit den Schulen des Triestingtals gab es 2022 einen Austausch, um Projekte für die KEM bzw. LEADER Region zu besprechen. Daraus haben sich Projektideen für bauliche Maßnahmen ergeben. Die KEM steht im Kontakt mit der BIG und Gemeinden um die Schulen nachhaltig zu Heizen, PV auszubauen und Kühlprobleme im Sommer zu lösen. Im Fokus stand die Bewusstseinsbildung im Sinne von „Reden übers Klima“. Es werden Unterrichtsmaterial zu dem Thema erneuerbaren Energie organisiert und eine Neuauflage der von LEADER gesponsorten Broschüre „Was tun, damit die Energie nicht ausgeht“ aus dem Jahr 2014 geplant.

### Rotes Kreuz:

Gespräche mit Erich Gruber Leiter der Bezirksstelle zeigen die aktuelle Lage beim Roten Kreuz. Hier ist eine Zusammenarbeit für die Förderung „Sauber Heizen für Alle“ in Vorbereitung. Das Rote Kreuz betreut die Tafel, wo Personen mit geringem Einkommen kostenfrei Lebensmittel bekommen. Hier werden Flugblätter für die Förderung mit wichtigen Informationen aufgelegt.

### Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ (eNu):

Enge Zusammenarbeit bei Bürgerbeteiligungsprojekte (umgesetzt in Weissenbach, in Detailplanung bei Kaumberg, Altenmarkt, Pottenstein und Berndorf) unterstützt die KEM.

### Ortsvereine:

Den möglichen Multiplikationseffekt von Ortsvereinen macht sich der MRM zu nutzen. Vorerst konnten Freiwillige Feuerwehren im Tal überzeugt werden, dass die Blackout Vorsorge nachhaltig mit PV und Stromspeichern zu gewähren ist. Als zweites großes Thema gilt die Wärmeversorgung der Feuerwehrehäuer. Der Fokus bei der Kommunikation liegt in der Bewusstseinsbildung.

### Weitere Akteure:

- KEM-QM
- NÖ Kleinregion – Triestingtal
- ÖTK Sektion Triestingtal
- Wirtschaftskammer NÖ
- Wirtschaftsforum Triestingtal
- Power Solution
- Radland NÖ
- Starlinger & Co Gesellschaft m.b.H.

## Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Der MRM übt Projektmanagertätigkeiten außerhalb der eigens definierten Maßnahmen über die 2 Jahre Umsetzungsphase aus. Dazu gehört die Umsetzung des Konzepts mit allen organisatorischen Aufwendungen, Berichtswesen, Abstimmung mit Vorstand, Arbeitsgruppe und Regionsbetreuung sowie Projektfindung mit der Bevölkerung.</p> <p>Durch die regionale wie auch überregionale Vernetzung entstehen Projektideen und bestehende Projekte werden vervielfachen. Weiterbildung steigern die Effizienz der KEM-Arbeit. Durch Öffentlichkeitsarbeit ist die KEM als Anlaufstelle für Klima bzw. Energiefragen in der Region etabliert. Die regionsinterne Vernetzung ist entscheidend für Projektumsetzungen. Daher sollen alle Synergien im Triestingtal genutzt werden um das Bild als Region zu stärken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgestimmtes Umsetzungskonzept - <i>erledigt</i></li> <li>• Genehmigtes Umsetzungskonzept - <i>erledigt</i></li> <li>• 8 Arbeitsgruppentreffen (quartalsweise) – 3 <i>erledigt</i> (8 aus Sicht der Teilnehmer zu viele)</li> <li>• Zwischenbericht - <i>erledigt</i></li> <li>• Endbericht - <i>ausstehend</i></li> <li>• Kontrolle der Maßnahmen (1 bis 10) Meilensteine – <i>in Arbeit</i></li> <li>• KEM-QM Audits intern und extern – <i>ausstehend</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die regionsinterne Vernetzung des MRMs stand die ersten beiden Jahre der KEM im Vordergrund. Daraus kann jetzt ein effizientes Projektmanagement erfolgen. In jeder Gemeinde hat sich ein Ansprechpartner für den MRM hervor getan. Rund 2 Treffen pro Monat findet mit den Vereins Obleuten statt. Die KEM-Arbeitskreistreffen werden projektspezifisch nach Abschluss eines Großprojektes angesetzt, um ein konkretes Thema vorzugeben. Persönliche Gemeindebesuche sind ein wichtiger Teil der Arbeit, um die erforderlichen Gemeindebefragungen abzuschließen und Projekte auszuarbeiten. Die Gesamtheit der Termine erfordert eine detaillierte Terminplanung.</p> <p>Regelmäßiger Austausch mit anderen KEM-Regionen durch die KEM-Vernetzungen österreichweit bringen neue Ideen. Der niederösterreichweite Austausch hilft enge Kontakte zu pflegen und ermöglicht rasche Antworten von Kollegen. Gemeindezeitungsartikel und Beiträge in lokalen Zeitungen haben die Bekanntheit der KEM gesteigert, wodurch regelmäßige Anfragen zu Themen rund um die Klimakrise und Mobilität beim MRM landen.</p> <p>Ein enger Austausch im Regionsbüro mit der LEADER Region ermöglicht treffen mit den Obleuten oder dem Vorstand zu vereinfachen. Projekte mit Umweltrelevanz werden zwischen LEADER und KEM abgestimmt behandelt.</p> <p>Weiterbildungen außerhalb des KEM-Netzwerks helfen dem MRM spezifische Fragestellungen zu beantworten. Hier sind besonders Webinare oder Leitfäden zu Förderungen ein wichtiger Punkt. Die Gemeinden erwarten sich, dass der MRM die Fördersituationen kennt und beraten kann.</p> <p>Allgemeine Dokumentation der Tätigkeiten/Arbeitszeitaufzeichnung, Indikatoren Erhebung und die Erstellung von Berichten sind für eine erfolgreiche KEM-Umsetzung unumgänglich. Der öffentliche Auftritt in Form der Regionshomepage wird regelmäßig gewartet und aktualisiert. Themen, die keiner Maßnahme zugeordnet werden können, aber aus Sicht des MRMs wichtig sind zu teilen werden auf Facebook oder auf der Regionshomepage aufbereitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Arbeitsgruppentreffen – 3 <i>erledigt</i>, 3 <i>weitere in Planung</i></li> <li>• Erstellung Zwischenbericht - <i>erledigt</i></li> <li>• Erstellung Endbericht - <i>ausstehend</i></li> <li>• KEM-QM Audit extern - <i>ausstehend</i></li> <li>• Teilnahme des MRMs an 4 KEM-Fachveranstaltungen - <i>erledigt</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Erneuerbare Energie – Photovoltaik und Stromspeicherung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	12 Projektdatenblätter mit Umsetzungsplan (technisch, finanziell, politisch) helfen den Gemeinden ihre Budgets dementsprechend zu planen. Fünf PV-Pilotprojekte und 3 Stromspeicher-Pilotprojekte werden in deren Umsetzung begleitet, damit sind 3 Gemeindezentren für einen Stromausfall länger 24 Stunden vorbereitet. 10 Presseaussendungen zu PV-Ausbau und Blackout-Prävention werden für lokale Zeitungen vorbereitet. Die installierten Anlagen auf kommunalen Gebäuden erfüllen einen Vorbildwirkung und beschleunigen den PV-Ausbau der Region, sodass eine Verdopplung der installierten PV-Leistung bis zum Ende der Umsetzungsphase erreicht wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster gemeindespezifische PV und Speicher Ausbaupfad für kommunale Gebäude - <i>erreicht</i></li> <li>• 12 gemeindespezifische PV-Ausbaupfade – <i>in Arbeit</i></li> <li>• Erstes PV-Pilotprojekte fertiggestellt – <i>erreicht</i></li> <li>• Pressebericht zu erstem großen PV-Projekt - <i>erreicht</i></li> <li>• Erstes Projekt mit Stromspeicher zur Blackout Prävention im kommunalen Bereich – <i>in Umsetzung</i></li> <li>• Infoveranstaltung – <i>erreicht</i></li> <li>• Detaillierte Potentialerhebung der interessierten Stakeholder in der Region – <i>in Arbeit</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mithilfe der gemeindespezifischen Ausarbeitungen zum PV und Speicher Ausbaupfad für alle kommunalen Gebäude konnte das vorhandene Potential einfach dargestellt werden. 3 Gemeinden unterstützten diese Erhebung und damit einhergehend den Ausbau besonders. Mit der Gemeinde Weissenbach durch eine tatkräftige Unterstützung des UGRs entstand daraus der erste von KEM unterstützte PV-Ausbau. Die Erfolgsmeldung dieses Projekts im Zuge der KEM-Arbeitskreissitzung war Anlass für weitere 7 Gemeinden gemeinsam mit dem MRM den Ausbaupfad zu erstellen. Einige Beratungsgespräche folgten und daraus ergaben sich bis jetzt 40 kommunale PV-Projekte von denen 27 mit Stromspeichern ausgestattet werden. Die hohe Anzahl an Stromspeicher ist der globalen Energiesituation, dem Krieg in der Ukraine, der durch Medien erzeugten Angst vor Blackout und der KEM-Förderung geschuldet bzw. zu verdanken. Zur Fördereinreichung wurden 25 Nachweise zur Notstromfunktionalität zusammen mit den Gemeinden erarbeitet. Diese dienen als Grundlage für eine detaillierte Blackout-Planung.</p> <p>Weissenbach baut 105 kWp auf 4 Gemeindegebäuden (geplant 5, wegen Denkmalschutz 1 weggefallen). Dieser Ausbau wurde mittels Bürgerbeteiligung finanziert. Die größte Anlage am Bauhof mit 88 kWp wurde bereits in Betrieb genommen, die restlichen Anlagen folgen 2023. In Leobersdorf wurden 2 PV-Anlagen ausgeschrieben. Eine Freiflächenanlage ~ 100 kWp und ~ 55 kWp für das Rathaus inklusive Speicher zur Blackout-Prävention.</p> <p>Mit der Gemeinde Pottenstein wurde der Ausbaupfad erarbeitet. Daraus entstand ein Plan für 8 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 200 kWp im Jahr 2023.</p> <p>Berndorf hat sich zu einem PV-Ausbau in der Größenordnung von ~ 500 kWp entschieden. Nach einigen Terminen zur Vorbereitung ist eine Ausschreibung erarbeitet worden, an der sich andere Gemeinden des Triestingtal anhängen. Pottenstein, Hernstein, Altenmarkt, Furth und Kaumberg haben dieses Angebot angenommen. Das hat den Ausbau weiter vorangetrieben auf eine Anzahl von 40 PV-Projekten.</p> <p>Für Altenmarkt wurden mit einem Elektriker 8 kommunale Gebäude zur Angebotslegung begangen. Der Ausbau ist ins Stocken geraten. Die Bürgerbeteiligung in Weissenbach hat das Projekt wieder belebt. 2023 werden 5 Anlagen installiert. Eine wichtige Erkenntnis daraus: Angebotseinholung und eine Begehung überzeugten nicht. Die vom MRM erstellte unabhängige Darstellung des Potentials in kleiner Runde mit Finanzierungsmöglichkeiten ist effizienter.</p> <p>Mit allen Gemeinden gibt es regelmäßigen Kontakt, um den PV-Ausbau voranzutreiben. Hier ist der KEM-Arbeitskreis besonders wichtig, um Informationen in die Gemeinden zu tragen.</p> <p>32 Privatpersonen und 5 Unternehmen nahmen eine Beratung zu PV und Stromspeicher vor Ort, per Mail oder telefonisch in Anspruch.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 gemeindespezifische Ausarbeitungen zum PV und Speicher Ausbaupfad für alle kommunalen Gebäude – <i>4 erledigt</i></li> <li>• Angebotseinholung für mindestens ein Gebäude je Gemeinde, um Machbarkeit vorzuzeigen – <i>9 von 12 Angebote eingeholt</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 fertig ausgearbeitete Projektdatenblätter mit Umsetzungsplan (technisch, finanziell, politisch) – <i>3 erledigt</i></li> <li>• Erhebung und Beratung von GroßdachflächenbesitzerInnen je Gemeinde für zukünftige Projekte – <i>in Arbeit</i></li> <li>• mindestens 5 PV-Pilotprojekte in der Umsetzung begleitet - <i>1 abgeschlossen, 40 in Begleitung</i></li> <li>• mindestens 3 Stromspeicher-Pilotprojekte in der Umsetzung begleitet – <i>1 abgeschlossen, 26 in Begleitung</i></li> <li>• 10 Presseausendungen zu PV-Ausbau und Blackout-Prävention – <i>7 erledigt</i></li> </ul>
--	---

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Erneuerbare Energiegemeinschaften</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist, der laufende Betrieb einer erneuerbaren Energiegemeinschaft (eEG) im Triestingtal. Dafür betreut der MRM Abstimmungen, Initiierungen und begleitet EEGs am Weg in den laufenden Betrieb. Vernetzungstreffen, Projektdatenblätter und Besprechungsprotokolle dienen als Entscheidungsgrundlagen für die Gemeinden. Aus dieser Vorbereitung heraus entstehen EEGs welche als Vorreiter einen wichtigen Impuls zur Bewusstseinsförderung geben. Mitglieder haben durch die eEG die Vorteile geringerer Energiekosten, eine Entkopplung gegenüber des globalen Energiemarkts und nachhaltigen Strom unabhängig von Zertifikatshandel. Der demokratisierende Effekt, der durch den in der Gemeinschaft selbst festgelegten Energiepreis entsteht, stärkt das Bewusstsein für den Energiemarkt, wo Strom herkommt und das Energieverbrauch zeitlich mit der Erzeugung übereinstimmen muss.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Projektdatenblatt für ein Gemeindegespräch zur Gründungsoption einer eEG - <i>erledigt</i></li> <li>• 12 Projektdatenblätter für Gespräche mit Gemeinden zur Gründungsoption einer eEG – <i>2 erledigt</i></li> <li>• Initiierung der 1. eEG im Triestingtal als Vorzeigegemeinschaft - <i>erledigt</i></li> <li>• Erste Informations- VA für BürgerInnen mit der Möglichkeit zur eEG-Anmeldung - <i>ausstehend</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Der MRM hat Angebote von 5 Anbietern eingeholt und 4 Informationsgespräche organisiert. Das erste diente dazu alle Gemeinden zu informieren und die Vorreiter herauszufiltern. Weitere Einzelgespräche zwischen Anbietern und Gemeinden wurden durch die KEM koordiniert und begleitet. Der MRM hat selbst an 4 Informationsveranstaltungen teilgenommen und Gesetztestexte gelesen, um eine profunde Projektbegleitung zu bieten. Der österreichweite Austausch zwischen den KEMs hat hier viel Knowhow transferiert.</p> <p>Mit der Marktgemeinde Pottenstein wurde ein Projektdatenblatt erstellt und eine Förderung zur innovativen EEG gemeinsam mit Power Solution eingereicht. Die Smartmeter Kommunikationsfähigkeit wurde von Seiten Gemeinde kontrolliert, womit die technische Voraussetzung erfüllt ist. Parallel dazu erfolgte die Vorbereitung zur Gründung und Erstellung der Statuten einer Genossenschaft mit dem ÖGV unter Begleitung einer Rechtsanwaltskanzlei. Dies erforderte mehrere Sitzungen mit dem Projektteam und viele Abstimmungstelefonate. Der Gemeinderat hat den Grundsatzbeschluss zur Gründung der EEG bereits bestätigt. Aktuell wird auf die Förderzusage gewartet, um die ersten Schritte zur Umsetzung einzuleiten.</p> <p>Leobersdorf hat sich nach Durchsicht der Angebote dazu entschieden mit Wien Energie eine EEG zu gründen. Hierzu gab es Beratungsgespräche, woraus die Statuten zur Vereinsgründung erstellt wurden. Ein Gemeinderatsbeschluss zur Gründung der EEG ist bereits erfolgt.</p> <p>Berndorf hat nach Durchsicht der Angebote einen weiteren Anbieter ausfindig gemacht und Kontakt mit NEOOM aufgenommen. Hier wird aktuell ein Grundsatzbeschluss zur EEG vorbereitet. Erst nach dem Beschluss soll hier die Planungsphase offiziell starten.</p> <p>5 weitere Gemeinden haben Interesse an EEG gemeldet und warten auf die ersten Erfahrungswerte um 2024 selbst mit den Gründungen zu starten.</p> <p>Mehrere Privatpersonen haben eine telefonische Beratung zu EEGs durch die KEM in Anspruch genommen. Daraus ergaben sich 3 persönliche Beratungsgespräche. 2 Privatpersonen wurde der Aufwand zur Gründung zu groß. Eine Person möchte Q2 2023 weitere Details besprechen. Die Nachfrage und damit der Beratungsaufwand überstieg die Erwartungen. Es ist davon auszugehen, dass bis zum Ende der KEM-Periode mehrere Pilotprojekte im Triestingtal laufen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-	• 5 Vernetzungstreffen mit allen AkteurInnen zu eEGs – <i>4 erledigt</i>

INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Projektdatenblätter für Gespräche mit Gemeinden zur Gründungsoption – <i>2 erstellt</i></li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit mit 12 Presseberichte und 2 Veranstaltungen – <i>1 Artikel veröffentlicht</i></li> <li>• Initiierung und Umsetzung der 1. eEG im Triestingtal als Vorzeigegemeinschaft – <i>in Arbeit</i></li> </ul>
---	---

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	<b>Bürgerbeteiligungsprojekte</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Eine breite Bevölkerungseinbindung, durch ein attraktives Angebot zur grünen Investition im unmittelbaren Wohnumfeld, macht die KEM bekannt und beliebt in der Bevölkerung. Der demokratisierende Effekt, durch die Einbindung von BürgerInnen in die Arbeit und Pläne der Gemeinden, stärkt das Bewusstsein für die geplante Energiewende.</p> <p>Beteiligungsprojekten in allen 12 Gemeinden finanzieren mindestens 4 Klimaschutzprojekte. Die lokale Umsetzung in der Heimatgemeinde macht täglich sichtbar, wo das eigene Geld hingeflossen ist. So wird die Geldveranlagung mit dem grünen Gedanken erneuerbarer Energie in der Öffentlichkeit in Zusammenhang gestellt. Damit wird ein Disinvestment fossiler Energien befördert, nachhaltiges Investment beworben und die persönliche Möglichkeit sich im Kampf gegen die Klimakrise zu beteiligen hervorgehoben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes ausgearbeitetes Konzept mit Umsetzungsplan für eine Bürgerbeteiligung - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 4 ausgearbeitete Konzepte mit Umsetzungsplan für Bürgerbeteiligungen – <i>2 von 4 erfolgt</i></li> <li>• Erste Informationsveranstaltung für BürgerInnen - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Initiierung und Umsetzung der der ersten Bürgerbeteiligung im Triestingtal - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Projektabschluss des ersten durch Bürgerbeteiligung finanzierten Klimaschutzprojekts – <i>in Arbeit</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Weissenbach hat als erste Gemeinde im Triestingtal eine Bürgerbeteiligung mit Unterstützung der KEM umgesetzt. Daraus wurde der PV-Ausbau auf 4 kommunalen Gebäuden mit ca. 105 kWp finanziert. Vor der Umsetzung haben GemeinderätInnen positive Meinungen der BürgerInnen zu dem Vorhaben eingeholt. Mit dieser Basis konnte ein Beschluss zum PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung erfolgen.</p> <p>Zur Bewerbung im Vorfeld wurden 2 Artikel in einer Lokalzeitung (Bezirksblatt) ein Artikel in der Gemeindezeitung und eine Bürgermeisterinformation mit Unterstützung der eNu erstellt bzw. ausgesendet. Auf der Gemeindehomepage sowie der Regionshomepage wurde das Vorhaben beworben und per Facebook wurde über den erfolgreichen Startworkshop/Infoabend berichtet. Innerhalb eines Monats wurden alle Module verkauft, die Umsetzung beauftragt und eine Erfolgsmeldung zur Ausfinanzierung im Bezirksblatt geschalten.</p> <p>Dieser erfolgreiche Ablauf wurde in einer KEM-Arbeitskreissitzung vom UGR Leutgeb, Weissenbach erläutert woraufhin 5 weitere Gemeinden ebenfalls den geplanten PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung teilfinanzieren werden.</p> <p>Leobersdorf hat mit der Hausbank eine Bürgerbeteiligung in Form eines Sparbuchmodells umgesetzt und ohne Werbeaufwand eine Kreditsumme von 300.000 € gegenfinanziert.</p> <p>In Berndorf ist die Planung mit der eNu und Koordinierung wie Unterstützung des MRMs abgeschlossen. Der zugehörige Beschluss steht in der nächsten Gemeinderatssitzung zur Diskussion.</p> <p>In Pottenstein ist die interne Planung abgeschlossen, die Feinplanung der eNu steht aus, dafür wurde bereits ein Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gefasst, dass der PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung erfolgen soll. Hier wurde die KEM vorab zur Vorstandssitzung eingeladen, um alle Fragen zu klären.</p> <p>Kaumberg und Altenmarkt sind in der Planungsphase und werden in der nächsten Gemeinderatssitzung einen Grundsatzbeschluss zur Bürgerbeteiligung diskutieren. Dafür wurden die daten vom MRM aufbereitet und die beiden Bürgermeister bzw. Amtsleiter detailliert zum Ablauf informiert.</p> <p>Die detaillierte Planung und der Zuspruch der Gemeinden zur Maßnahme 1, dem PV-Ausbau, ermöglicht mehr Bürgerbeteiligungsprojekte als erwartet. Aus Einzelsitzungen wurde eine gemeinsame Sitzung mit 5 Gemeinde, um die Bürgerbeteiligungsprojekte aufeinander abzustimmen. Diese gemeinsame Koordination wurde von den beteiligten Gemeinden gelobt.</p>



ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Vernetzungstreffen mit allen AkteurInnen zu Bürgerbeteiligung - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 4 ausgearbeitete Konzepte mit Umsetzungsplan für Bürgerbeteiligungen – 2 <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit mit 12 Presseberichte und 2 Veranstaltungen – 5 <i>Presseberichte</i>, 1 <i>Veranstaltung abgeschlossen</i></li> <li>• Initiierung und Umsetzung der der 1. Bürgerbeteiligung im Triestingtal – 2 <i>abgeschlossen</i></li> </ul>
---	---

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienz Maßnahmen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der MRM zeigt Möglichkeiten zum Energiesparen auf. Sie reichen von Technologiewechsel auf den Stand der Technik bis zu innovativen Lösungen zur Gebäudekühlung. Ein Pilotprojekt zur effizienten Kühlung wird ausgearbeitet. Im Bereich der Energieeffizienzmaßnahmen stehen Gemeinden und Betriebe oft vor ähnlichen Problemen. Daher soll der Austausch innerhalb der Region bestärkt werden.</p> <p>Grundlage ist eine detaillierte Energiebuchhaltung aller Gemeinden. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wird vorangetrieben, wodurch die Energiekosten sinken, was wiederum öffentlichkeitswirksam präsentiert wird.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltung für Betriebe zu Beratungs- und Förderangeboten – <i>erledigt</i></li> <li>• Exkursion zu Projekten z.B., Kühlung mit Grundwasser im Rot-Kreuz Haus Wr. Neustadt oder Fassadenbegrünung, Oberflächengestaltung, natürliche Beschattung - <i>ausstehend</i></li> <li>• Erster Presseartikel zu alternativer Gebäudekühlung und anderen Effizienzmaßnahmen - <i>ausstehend</i></li> <li>• Ausarbeitung eines Pilotprojekts zur alternativen Gebäudekühlung – <i>ausstehend</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Um angreifbare Potential zu erarbeiten, wurde das Thema Energieeffizienz bei Veranstaltungen der Maßnahme 9 „Reden übers Klima“ betont. Aus Sicht der Bevölkerung ist die Reduktion der Lichtverschmutzung ein wesentlicher Bestandteil.</p> <p>Dafür wurden Angebote für dimmbare Straßenbeleuchtung eingeholt. Diese wurden von der Gemeinde Furth, Hernstein und Berndorf für eine langfristige Planung aufgenommen.</p> <p>Die Straßenbeleuchtung ist in 7 (Hirtenberg, Berndorf, Günselsdorf, Kaumberg, Leobersdorf, Pottenstein, Schönau) vollständig auf LED umgestellt, die restlichen 5 Gemeinden haben mit der Umstellung begonnen und planen 2023 fertig zu werden.</p> <p>In Pottenstein wurde die Außenbeleuchtung des Sportplatzes auf LED umgerüstet. Hierbei konnte die KEM zur Förderung beraten.</p> <p>Im Kulturheim Hirtenberg gibt es eine Projektplanung zur Umstellung der Innenbeleuchtung inklusive Bühnenbeleuchtung auf LED. Zusätzlich wurde eine Kühlung mit Grundwasser über Deckenpaneele angeboten. Dieses Projekt wurde nach mehrmaliger Terminabsage pausiert.</p> <p>Ein Vernetzungsworkshop mit der Wirtschaftskammer und 5 lokalen Betrieben hat gezeigt, dass hier viel Potential vorhanden ist. Die Betriebe haben jedoch im Anschluss auf Gesprächsanfragen zurückhaltend und bei Investitionen gar nicht reagiert. 4 weitere Betriebe wurden persönlich beraten.</p> <p>In Folge des Energiekostenanstiegs 2022 wurde ein zweiseitiger Gemeindezeitungsbeitrag für alle Gemeinden aufbereitet. 10 Gemeinden haben diesen Beitrag veröffentlicht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Erhebungen der Straßenbeleuchtung mit Einsparpotential – <i>erledigt</i></li> <li>• Durchführung einer Exkursion pro Jahr für kommunale Entscheidungsträger zu Energieeffizienz Pilotprojekten - <i>ausstehend</i></li> <li>• 10 Presseaussendungen zu Energieeffizienz Maßnahmen – <i>abgeschlossen</i>, 10 x <i>Energiesparbeitrag in Gemeindezeitungen</i></li> <li>• Ein Pilotprojekt zur alternativen Gebäudekühlung initiiert und umgesetzt - <i>ausstehend</i></li> <li>• Vernetzung der Energiebeauftragten zur regionalen Energiebuchhaltung – <i>in Planung</i></li> <li>• Erhebung der aktuellen Energiebuchhaltungen - <i>abgeschlossen</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Dämmen, Heizen und Sanieren</b>

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Heizungsumstellungen von kommunalen Gebäuden stehen im Fokus. 12 Sanierungsfahrpläne zeigen den Gemeinden ihre Herausforderungen für die kommenden Jahre. Eine regionale Buchhaltung der kommunalen Heizsysteme wird als Datenbasis ausgearbeitet. Für Private werden bestehende Programme wie "Raus aus Öl und Gas" und „Sauber Heizen für Alle“ beworben. Langfristig sinkt dadurch die Abhängigkeit gegenüber fossilen Energieträgern und die heimische Wertschöpfung steigt. 4 Heizungsumstellungen sind vom MRM bis 2023 im kommunalen Bereich zu begleiten und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Nah- bzw. Fernwärme Heizungen werden ausgebaut und neue Netze kommen dazu. Eine Dekarbonisierung der Heizsysteme in der Region bei gleichzeitiger Sanierung des Gebäudebestandes hat starke Auswirkungen auf den Energiepfad.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster Sanierungsfahrplan für kommunale Gebäude einer Gemeinde – <i>in Arbeit</i></li> <li>• 12 Sanierungsfahrpläne der kommunalen Gebäude – <i>in Arbeit</i></li> <li>• Erstes ausgearbeitetes Sanierungskonzept für ein kommunales Gebäude – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 8 ausgearbeitete Sanierungskonzepte für kommunale Gebäude – <i>in Arbeit, 5 erstellt</i></li> <li>• Erster Fahrplan für eine Gemeinde mit fossilfreiem Wärmebedarf - <i>ausstehend</i></li> <li>• 12 Fahrpläne für fossilfreie kommunale Heizungen - <i>ausstehend</i></li> <li>• Eine Heizungsumstellungen in einem kommunalen Gebäude begleitet - <i>abgeschlossen</i></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Die Gemeinde Kaumberg ist Teil der "Raus aus Öl und Gas"-Gemeinden mit Unterstützung der eNu. Dafür wurde ein Infofolder erstellt und eine Abendveranstaltung organisiert. Nachfolgende Beratungsgespräche erfolgten telefonisch. Die Gemeinde selbst wurde weiters bei der Förderantragstellung zur Heizungsumstellung des Schulcampus unterstützt.</p> <p>Mit einem Energieberater des Landes wurden mehrere Gebäude in zwei Gemeinden begangen. Die daraus entstanden Beratungsprotokolle enthalten Sanierungskonzepte mit kurzfristigen Maßnahmen für 5 Gebäude.</p> <p>Aus mehreren Vernetzungstreffen (Biomasseverband, Verein Geothermie Österreich, Energie-raumplanung, usw.) entstanden zwei zentrale Ideen für die weiteren Schritte im Bereich Heizungsumstellung. Einerseits wurde mit den Gemeinden Weissenbach und Altenmarkt die Möglichkeit eines Nahwärmenetzes für den Ortskern besprochen. Beide sind daran interessiert und Weissenbach hat mit der ortsansässigen Firma Starlinger einen starken Umsetzungspartner. Es gab bereits mehrere Planungsgespräche, besuche von bestehenden Heizwerken und noch heuer müssen Entscheidungen herbeigeführt werden. Die zweite zentrale Idee ist Geothermie zu fördern. Dafür wurde bei der GeoSphere Austria (ehemalige geologische Bundesanstalt) eine "Vorstudie zu geothermischen Nutzungen in der KEM Triestingtal" in Auftrag gegeben. Diese wurde im März abgeschlossen und in einer KEM-Arbeitskreissitzung vorgestellt. Zusätzlich wurden der Vorstand und BauamtsleiterInnen eingeladen. Die Vorstellung wurde sehr positiv aufgenommen und die Ergebnisse werden den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Dort dienen sie als Informationsmaterial für die Bevölkerung und bei Baubesprechungen, um auf das Potential hinzuweisen.</p> <p>Zwei Artikel zum Heizen, Dämmen und Sanieren wurden für eine Lokalzeitung erstellt, ein Text für alle Gemeindezeitungen und auf Wunsch ein detaillierter für eine Gemeindezeitung. 20 Beratungen für Firmen und Privatpersonen zur Heizungsumstellung sowie Beratung eines Einzelunternehmers bei der Planung eines Nahwärmenetzes zur Versorgung mehrerer Nachbarn.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Sanierungsfahrpläne der kommunalen Gebäude zur fossilfreien Wärmeversorgung – <i>in Arbeit</i></li> <li>• 8 ausgearbeitete Sanierungskonzepte für kommunale Gebäude - <i>in Arbeit, 5 erstellt</i></li> <li>• 4 begleitete Umstellungen auf fossilfreie Heizungen in kommunalen Gebäuden – <i>2 erfolgt</i></li> <li>• Eine Machbarkeitsanalyse für Nahwärmenetze im gesamten Triestingtal – <i>in Arbeit</i></li> <li>• 50 Beratungsgespräche für Heizungsumstellungen in Privathaushalten – <i>18 erfolgt</i></li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Aktive Mobilität</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Attraktivierung multimodaler Verkehrsknoten durch Radabstellanlagen motiviert zum Radfahren und steigert die Ausleihzahlen der Nextbike Stationen. Ladestationen für E-Bikes, werden bei GemeindevertreterInnen beworben, um den Ausbau voranzutreiben und Bewusstsein</p>

	<p>für aktive Mobilität zu schaffen. Kontakt zu Schulen bringen 4 Projekte zum sicheren Schulweg mit dem Rad und zu Fuß hervor.</p> <p>Ein Pilotprojekt zu einem innovativen Radrastplatz mit Lademöglichkeit für E-Bikes entsteht. Im Schulvorfeld sind gesteigerte Sicherheit und verringerter CO2 Ausstoß und damit weniger Luftverschmutzung von hoher Bedeutung. Vernetzungen zwischen den Schulleitungen zeigen ein regional geschlossenes Auftreten im Mobilitätsbereich.</p> <p>Ein höherer Anteil an aktiver Mobilität schon das Klima und verbessert den Gesundheitszustand der BürgerInnen. Umsteigen an Verkehrsknoten wird von der Ausnahme zur Regel. Das Netz an Ladestationen für E-Bikes ist flächendeckend.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit einer Schule zum sicheren Schulweg – <i>in Arbeit</i></li> <li>• jährliche Aktion zu bestehenden Initiativen (Radgenusstag Triestingtal, Grüne Meilen) – <i>in Arbeit, 1x bereits erfolgt</i></li> <li>• Erstes Vernetzungstreffen mit allen AkteurInnen - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Installation einer Ladestation für E-Bikes – <i>in Arbeit</i></li> <li>• Angebotseinholung für hochwertige Radabstellanlagen – <i>abgeschlossen</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In Weissenbach ist zur Radweg-Attraktivierung eine Radabstellmöglichkeit bei einer Triesting-Zugangsstelle geplant. Dort soll das Thema Photovoltaik und Stromspeicher mit Schaubildern erklärt werden.</p> <p>Vernetzung mit Schulen, VCÖ, Radland NÖ und NÖ Regional, haben erste Projektideen entstehen lassen und dienen zum Kontaktaustausch.</p> <p>Angebote wurden zur Erstellung einer Übersicht: Radabstellanlagen und E-Bike Ladestationen, eingeholt. Diese Übersicht wurde an alle Gemeinden verteilt und in einer Vorstandssitzung besprochen. Ein regional koordinierter Ausbau ist gewünscht und wird weiter vorangetrieben. Eine Recherche zu NextBike war notwendig, um dieses System in Gesprächen mit Gemeinden zu bewerben bzw. verteidigen.</p> <p>Förderberatung für 3 Unternehmen und alle 12 Gemeinden (3 zeigen Interesse) für Radabstellanlagen konnten bisher zu keinen Ergebnissen führen. Die Auflagen zur Fördereinreichung sind für die Unternehmen zu großen Hürden und für die Gemeinden bisher zu großer finanzieller Aufwand.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit fand konzertiert auf Social media in der Mobilitätswoche statt mit einem täglichen Post. Auf der Regionshomepage wurde die Ausleihmöglichkeit eines E-Lastenrad und der Radreparaturtag in Berndorf beworben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 umgesetzte Projekte mit Schulen zum Thema aktive Mobilität – <i>in Arbeit</i></li> <li>• Ein innovativer Radrastplatz mit Lademöglichkeit und PV für E-Bikes – <i>in Umsetzung</i></li> <li>• regionale Beschaffung von Radabstellmöglichkeiten zum Ankauf vorbereitet (Radboxen) - <i>abgeschlossen</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Individualverkehr – vermeiden, verlagern, elektrisch</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Um den Fahrzeugbestand zu reduzieren und vermeidbaren Fahrten zu vermeiden erarbeitet der MRM alternative Mobilitätsangebote und bewirbt diese. Carsharing und Ruftaxis werden in 3 Vernetzungstreffen mit allen beteiligten Stakeholdern detailliert besprochen. Innovative Projekte wie ein vollautonomes Shuttle werden in Vernetzungsveranstaltungen präsentiert, um das Problem der letzten Meile lösen. Das Ziel daraus ist eine erhöhte Auslastung der Mobilitätsdienstleistungen im Tal, wodurch der Energieaufwand im Verkehrssektor sinkt.</p> <p>Eine Verkehrsdatenerhebung zeigt wo Parkplatznot herrscht und ein Carsharing etabliert werden kann. Zusätzlich gibt sie Aufschluss über mögliche Standorte für E-Ladestationen von denen mindestens 2 umgesetzt werden.</p> <p>Um die NÖ Gemeindeziele bis 2030 zu erreichen ist der kommunale Fuhrpark zu elektrifizieren. Dafür werden Angebote eingeholt und Fahrzeuge beworben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Vernetzungstreffen zum Thema Mobilität - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Projektstart einer Mobilitätsdienstleistung - <i>ausstehend</i></li> <li>• Beauftragung zur Verkehrssituationserhebung - <i>ausstehend</i></li> <li>• Erste geförderte Ladestation für Elektroautos – <i>abgeschlossen</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen	Die KEM plante und organisierte 3 Veranstaltungen zur Präsentation, Wissensvermittlung und

<p>Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Praxistest rund um E-Mobilität: e-Auto Test in Weissenbach, Triestingtaler e-Mobilitätsmesse in Berndorf und e-Mobilität im Gemeindefuhrpark exklusiv für Gemeinden in Leobersdorf und Pottenstein.</p> <p>Bei den regionsinternen Vernetzungen mit den Gemeindeführungen wurden von deren Seite bestehende Carsharing Modelle oder AST-Systeme als wirtschaftliche und politische Misserfolge dargestellt. Daher wurde Kontakt mit Kosaplaner hergestellt, um ein Carsharing System bei der Planung eines neuen Wohnbaus in Hirtenberg einzubeziehen. Weitere Kontakte mit mehreren Anbietern wurden hergestellt, um in einem Folgegespräch diese zu vorzustellen. Trotz weiterer Bemühungen wurde in diesem Projekt der Kontakt von Seiten Planer abgebrochen.</p> <p>Beratungen für Unternehmen zum Thema Fuhrparkmanagement sind bei der Vernetzung mit Wirtschaftstreibenden der Region auf taube Ohren gestoßen. 2 UnternehmerInnen nahmen Kontakt zur KEM auf für eine Beratung zu E-Fahrzeug, Sharing und Fördersituation. 3 Gemeinden haben Interesse an verschiedenen E-Fahrzeugen gezeigt. Dafür hat der MRM Angebote eingeholt und diese in einem Vergleich den Gemeinden präsentiert. Daraus entstand die Idee zur Veranstaltung e-Mobilität im Gemeindefuhrpark exklusiv für Gemeinden.</p> <p>Kontaktaufnahme mit Uni und FH zur Projektfindung, eine Kontaktaufnahme mit Berndorf AG zur innovativen Verkehrsplanung auf dem Firmengelände und eine Vernetzung mit Suraaa dem autonomen Shuttle blieb ergebnislos.</p> <p>Gemeinsam mit Chakratec wurde ein Rolloutplan für Schnellladeinfrastruktur im Triestingtal ausgearbeitet. Mehrere Gespräche mit 2 Gemeinden, wo potentielle Parkplätze mit dem entsprechenden Aufkommen vorhanden sind, sind zu keinem Ergebnis gekommen.</p> <p>Zur Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Beitrag mit Darstellung der Ladeinfrastruktur im Triestingtal für eine Lokalzeitung geschrieben und ein Beitrag zum gekauften E-Lastendiread in der Gemeindezeitung Schönau.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Vernetzungstreffen aller AkteurInnen – <i>in Arbeit, 2 erfolgt</i></li> <li>• Erhebung der Verkehrssituation (Fokus: Parkplatzsituationen im geballten Wohnraum) - <i>ausstehend</i></li> <li>• Projektfindung für eine Mobilitätsdienstleistung im verdichteten Wohnbau – <i>in Arbeit</i></li> <li>• 2 geförderte Ladestationen für Elektroautos - <i>in Arbeit, 1 erfolgt</i></li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Steigerung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Bewerben der neuen Fahrpläne mit Verbesserungen mittels 10 Presseausendungen, veranlasst BürgerInnen auf ÖV umzusteigen. Das Aufzeigen von Kostenwahrheit beim Individualverkehr lässt BürgerInnen über Zweit- und Drittfahrzeuge nachdenken. Im Zuge eines Mobilitätsfests wird der Bevölkerung der öffentliche Verkehr näher gebracht, um die erste Hemmschwelle des Unbekannten zu nehmen. Der MRM nimmt am Fahrplandialog teil, um Wünsche der Bevölkerung einzubringen und Arbeitszeiten mit Fahrzeiten aufeinander abzustimmen.</p> <p>Die Anzahl der Fahrgäste steigt, sodass ein Dialog mit ÖBB zu Attraktivierungen entlang des Regionalzuges umgesetzt werden. Dadurch steigt der Anteil an ÖV-Leistung im Verkehrssektor und der Fahrzeugbestand pro Haushalt sinkt. Die Zahl der Pendler steigt weiter an, während die Auslastung der B18 durch Pendler nicht weiter steigt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Teilnahme am Fahrplandialog - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Erste Presseausendung zu öffentlichem Verkehr - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 10. Presseausendungen zu öffentlichem Verkehr – <i>in Arbeit</i></li> <li>• Mobilitätsfest Planung und Organisation (VerkehrsexpertIn als Podiumsredner) - <i>ausstehend</i></li> <li>• Mobilitätsfest begleitet – <i>ausstehend</i></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Ein Beitrag wurde erstellt für eine Lokalzeitung zu Klimaticket mit einer Gegenüberstellung der Kosten zu Individualverkehr.</p> <p>Der MRM nahm am Fahrplandialog teil und es gab eine Vernetzung mit VOR um über die Probleme mit den Anschlusszeiten zu reden. Die Rückmeldung von VOR hat gezeigt, dass hier die KEM nichts bewegen kann.</p> <p>Organisiert von ÖBB und Tandem der Jugendarbeit im Triestingtal nahm der MRM am Dialog zur Gewaltprävention im Zug teil. Ein Vernetzungsgespräch im Zuge des Rad-Genuss-Tages mit ÖBB, um zukünftige Projekte zu planen war sehr positiv.</p> <p>Es wurde Kontakt zu VOR wegen einem Fehler in der App aufgenommen. Die blieb jedoch ohne Rückmeldung.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätsfest umgesetzt – <i>ausstehend</i></li> <li>• Fahrplandialog begleitet – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 10 Presseausendungen zu öffentlichem Verkehr – <i>in Arbeit</i></li> </ul>
---	--

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Reden übers Klima</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der KEM-Bereich der Regionshomepage wird regelmäßig aktualisiert und beworben. In Gesprächen mit der Bevölkerung wird über die Schwerpunktthemen der KEM und deren Berechtigung selbst informiert. Darüber hinaus wird die Stimmung der Bevölkerung eingefangen und es kommt zum Wissensaustausch was zu Projekten mit lokalen Partnern führt. Das starke Vereinswesen nutzt der MRM, um Privatpersonen zu erreichen. Bei einem Klimapicknick sind verschiedenste Vertreter der Bevölkerung eingeladen, um Ideen für die KEM-Arbeit zu sammeln. Ein eingerichteter Energiestammtisch dient zum Austausch engagierter Personen und Experten im Tal.</p> <p>Das Bewusstsein für Klima und Energie wächst was dazu führt, dass die Maßnahmen 2 und 3 genug private Interessenten haben.</p> <p>Die KEM-Arbeit wird nicht nur vom Verein Gemeindepartnerschaft Region Triestingtal, sondern von der Bevölkerung unterstützt und Best-practice Projekte werden in der Region vervielfältigt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Informationsveranstaltung – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 50. Beratungsgespräch – <i>in Arbeit, 9 Gespräche erledigt</i></li> <li>• Klimapicknick – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Erstes Energiestammtisch Treffen – <i>ausstehend</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Rund um den Klimarat machte die KEM Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media Posts, einem Newsbeitrag und Aussendung des Newsletter. Hier war wichtig zu zeigen, dass die Bevölkerung partizipieren kann und bereit ist große Maßnahmen zum Klimaschutz zu verabschieden.</p> <p>Es fanden Vernetzungsgespräch mit 2x Firmen, 2x Freiwilligen Feuerwehren, BürgerInnen in einer G21 Sitzung, Gemeindeführungen und 2x im Gemeinderat statt. Hier war es wichtig die Aufgabe der KEM darzustellen. Oft wird unterstellt, dass hier nur eine weitere Geldvernichtung stattfindet. Erst umgesetzte Projekte und Feedback aus der Gemeindeführung überzeugt von der Sinnhaftigkeit der KEM. Beiträge in Lokalzeitungen und Gemeindezeitungen zur Vorstellung der KEM, haben ihre Wirkung erzielt und zu Feedback aus der Bevölkerung geführt.</p> <p>Fach Literatur - "Reden übers Klima" wurde bestellt. Hinweise daraus dienen für einen zielgerichteten Gesprächsaufbau mit Meschen die für und auch Menschen, die gegen Klimaschutz sind. Hierbei hilft auch der regelmäßige Austausch mit KEM-KollegInnen.</p> <p>Beratung von Privatpersonen allgemein zu Klima und Energie sind wenig gefragt. Diese werden bei Veranstaltungen breit und gut diskutiert. Dafür gab es 3 von den Teilnehmenden gelobte Veranstaltungen, wovon 2 durch die KEM und eine durch LEADER organisiert wurde. Der Klimavortrag mit rund 30 Anwesenden hat zu 6 direkten Rückmeldungen an die KEM geführt, 4 Haushalte konnten zu einer Heizungsumstellungen motiviert werden und 2 Haushalte haben ein Verbrenner- gegen ein Elektroauto getauscht. Das Klimapicknick hat eine Liste an Ideen hervorgebracht und die Gräben zwischen Befürwortern und Skeptikern verkleinert. Hier wurde ersichtlich, dass die KEM nicht als Klimaschutz NGO abgestempelt werden darf. Der lokale Bezug, die Stärkung der lokalen Wertschöpfung, der Schutz der Natur sowie Landwirtschaft sind entscheidend für den Rückhalt in der Bevölkerung. 2 Artikel zu dieser Veranstaltung wurden in lokalen Zeitungen gedruckt.</p> <p>Der von LEADER organisierte Zukunftsdialog mit Fokus auf Klimaschutz wurde vom MRM begleitet. Der Andrang mit Fragen und Vorschlägen beim KEM-Infostand war groß.</p> <p>Eine Klima-Ausstellung vom Klimabündnis ist in Planung, bisher ist es an der Veranstaltungslocation gescheitert. Eine Teilnahme an der online Veranstaltung "Regenwälder, Biodiversitäts- und Klimakrise – globale Partnerschaften als Teil der Lösung" zeigte, dass eine Klima-Ausstellung organisiert durch die KEM einen lokalen Bezug benötigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Informationsveranstaltungen bei Vereinen oder Institutionen im Format einer Gesprächsreihe „Reden übers Klima“ – <i>6 erfolgt</i></li> <li>• 2 Klimapicknicks – <i>1 erfolgt</i></li> <li>• 8 Energiestammtisch-Treffen (quartalsweise, bei Bedarf Online) - <i>ausstehend</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Gesunde Ernährung und regionale Lebensmittel</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ein nachhaltiger Lebensstil geht mit regionaler Lebensmittelversorgung Hand in Hand. 3 Vernetzungen mit landwirtschaftlichen Betrieben, ErnährungsexpertInnen und der Gastronomie bringen ein Klimamenu hervor. Möglichkeiten des Food-Sharings stärken die Trends zum heimischen Garteln und den Konsumentenwunsch nach lokalen Produkten. Gleichzeitig wird dadurch ein sozialer Ausgleich geschaffen. Die verlängerte Wertschöpfung der Landwirte kann zu mehr Vollzeitbeschäftigung in der heimischen Landwirtschaft führen. Lebensmittel produziert vor der Haustür reduzieren die CO2 Emissionen und richten ohne Pestizide keinen Schaden an der Biodiversität an. Die regionale Beschaffung reduziert den Fußabdruck des Konsumenten und fördert dessen Gesundheit durch geringeren Konsum von Fertigprodukten mit nicht näher deklarierten Inhaltsstoffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster Vernetzungsworkshop - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Erstellung eines Klimamenus mit ErnährungsexpertInnen, lokaler Gastronomie und Landwirtschaftsbetriebe - <i>ausstehend</i></li> <li>• Erstellung eines Food-Sharing Konzept – <i>ausstehend</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Mit einer Expertin im Bereich nachhaltiger Ernährung fanden 3 Vernetzungsgespräche statt um über innovative Projekte vom Klimamenu, dem Food-Sharing bis zur gesunden mobilen Jause kombiniert mit einem Sharing-Fahrzeug zur Auslieferung. Diese Gespräche zeigten viele Hürden auf und fanden bisher keine UmsetzerIn. Gespräche mit 4 Gastronomiebetrieben brachten Zweifel zu dem Klimamenu auf. Die Idee fand bisher keinen Anklang, es wurden Probleme mit den entsprechenden Lieferketten in den Vordergrund gestellt. Vernetzung fand in Form von Webinaren mit der Acker Österreich gemeinnützige GmbH statt. Hier wird das Ziel verfolgt einen Gemüsegarten in Schulen anzulegen, um Kindern gärtnern näher zu bringen sowie Regionalität, Saisonalität und gesunde Ernährung. Dieses Thema wurde bei der Schulvernetzung angesprochen und wurde als gute Idee eingestuft, trotzdem wurden einige Hürden aufgezeigt, die in Detailsitzungen zu klären sind. Die Idee des Schulgemüsegartens wurde ebenfalls dem KEM-Arbeitskreis und den Obleuten präsentiert. Es sind weitere Gespräche zum Klimamenu geplant, doch für den Fall, dass es nicht zustande kommt wird der Fokus auf Gemüsegärten der Schulen gelegt. Ein entsprechender Ersatzindikator wäre es 4 Schulgemüsegärten umzusetzen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Vernetzungsworkshops aller AkteurInnen – <i>1 erfolgt</i></li> <li>• 5 Artikel in regionalen Medien (NÖN, Bezirksblätter, Gemeindezeitungen) - <i>ausstehend</i></li> <li>• Ein Klimamenu ist in der Gastronomie bestellbar - <i>ausstehend</i></li> <li>• Ein Food-Sharing Konzept wurde erarbeitet und präsentiert - <i>ausstehend</i></li> </ul>

### 3. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Sonnenstrom Weissenbach

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Triestingtal und Gemeinde Weissenbach an der Triesting

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:**

Via Bürgerbeteiligung wurde der PV-Ausbau der Gemeinde Weissenbach mitfinanziert. Abzüglich der Förderungen wurde das Projekt vollständig über die Bürgerbeteiligung finanziert. Am Informationsabend und Verkaufsstart wurden bereits mehr als die Hälfte aller Module verkauft. Die Rückzahlung über 10 Jahre an die BürgerInnen denkt sich mit der Amortisationszeit bis auf ~ 1.000 € Differenz genau. Der erfolgreiche Verkauf und die Zinsen der Gemeinde waren ein Best Practice im Triestingtal und mobilisierte 5 weitere Gemeinden. Diese starteten im Anschluss selbst die Planung für deren PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung.

**Projektkategorie:**

**X Erneuerbare Energie:**

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

X **Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Jakob Fröhling

**E-Mail:** kem@triestingtal.at

**Tel.:** 0677 64082656

**Weblink: Modellregion**

<https://www.triestingtal.at/system/web/news.aspx?menuonr=226076775&detailonr=226254563-3114&typid=226076774>

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Die Unterstützung beim Projekt Sonnenkraftwerk Weissenbach von Seiten Gemeinde war von Anfang an sehr umfangreich. Die aufbereiteten Unterlagen und Gespräche dazu waren konstruktiv und zielgerichtet. Die Infoveranstaltung war ein wichtiger Teil des Projektes. BürgerInnen konnten Fragen zu Details stellen und alle Bedenken aus dem Weg räumen. Vor Ort wurden am Abend des Verkaufsstart knapp über 50 % aller Module verkauft. Das Projekt hat gezeigt, dass die Gemeinde in der Energiewende eine Vorbildwirkung einnimmt und großen Einfluss auf die Wahrnehmung von Klimaschutzprojekten in der Bevölkerung hat.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthinhalt und Ziel:

Ziel war es den gesamten PV-Ausbau in seiner geplanten Form auf 5 Gebäuden mit einer Gesamtleistung von 105 kWp über eine Bürgerbeteiligung zu finanzieren. Dafür sollten 105.640 € eingesammelt werden. Es wurden alle Module verkauft und damit die gewünschte Summe zur Finanzierung erreicht.

### Ablauf des Projekts:

Die erste Besprechung zu dem Projekt fand am 16.05.2022 statt. Nach einigen Besprechungen zwischen KEM und Gemeindeführung wurde die Bürgerbeteiligung als favorisierte Finanzierungsmethode gewählt und Kontakt mit der eNu aufgenommen. Parallel dazu wurde der PV-Auftrag mit über 100.000 € ausgeschrieben. Auf einen Gemeinderatsbeschluss im Mai folgte die Detailplanung und Öffentlichkeitsarbeit. Nach Vergabe des Auftrags und damit der genauen Projektsumme konnte die Öffentlichkeitsarbeit starten. Der Verkaufsstart wurde mit einer Informationsveranstaltung am 07.07.2022 gemeinsam mit eNu, KEM und Gemeinde. Der ausführende Elektriker wurde nach der Informationsveranstaltung informiert, dass die Kosten der ersten Anlage gesichert sind und Komponenten bestellt werden können. Dies war aufgrund der Lieferschwierigkeiten notwendig, um einen zeitgerechten Ausbau zu ermöglichen. März 2023 ist die Inbetriebnahme der ersten Anlage geplant und im Laufe des Jahres sind alle weiteren Anlagen fertigzustellen. Voraussichtlich kann im Herbst 2023 die Umsetzung abgeschlossen werden. Die Rückzahlung der Bürgerbeteiligung läuft bis August 2032.

### Kosten:

Die geplante Projektsumme von 105.640 € nach Abzug der Förderungen ist im Laufe der Umsetzung gestiegen, da ungeplante Arbeiten angefallen sind. Aufgrund der aktuell volatilen Vergütung der eingespeisten Energie, der Energiekosten und der Etablierung einer EEG sind die finanziellen Vorteile nicht zu konkretisieren. Der Gemeindeführung wurde von der eNu eine Amortisationsrechnung präsentiert bei der keine EEG Vorteile einbezogen wurden, die Vergütung niedrig angesetzt wurden und sich daraus ergibt, dass nach den 10 Jahren Rückzahlung noch rund 1.000 € offen sind. Also die Amortisationszeit bei rund 11 Jahren liegt.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

jährlich rund 42 Tonnen CO<sub>2</sub>

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projektziel wurde zu 100 % erreicht, was den geplanten PV-Ausbau ermöglicht hat. Die Bürgerbeteiligung wurde in der Lokalzeitung Bezirksblatt, in der Gemeindezeitung und per Bürgermeisterinformation vor angekündigt. Informationen fand man dazu auf der Gemeindehomepage, der Regionhomepage und der Sonnenkraft Homepage der eNu. Danach folgte die Informationsveranstaltung und ein weiterer Beitrag im Bezirksblatt mit der Info, der Verkauf hat gestartet. Eine Erfolgsmeldung im Bezirksblatt und der Gemeindezeitung nach erfolgreicher Finanzierung war ein vorläufiger Abschluss der Öffentlichkeitsarbeit.

Die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit ist auf großes Interesse gestoßen und bei der Informationsveranstaltung wurden viele lobende Worte von Seiten Bevölkerung für das Vorhaben gefunden. Probleme in Form von Verzögerungen traten aufgrund der Lieferschwierigkeiten bei der Umsetzung auf.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut war die Kommunikation zur Gemeinde in Form des UGRs. Eine Person mit der Projektverantwortung ist für eine rasche und zielgerichtete Kommunikation ausschlaggebend. Eine genaue Kontrolle der Angebote durch eine Fachkraft ist empfehlenswert.

Das Projekt hatte einen starken positiven Effekt auf die Region und die KEM. Die positiven Berichte der Gemeinde über die Arbeit des MRM hat Türen zu anderen Gemeinden eröffnet. Der gute Nachhall in der Bevölkerung wurde von anderen Gemeinden wahrgenommen und als Anlass herangezogen eigene Bürgerbeteiligungsprojekte umzusetzen.

### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.triestingtal.at/system/web/news.aspx?menuonr=226076775&detailonr=226254563-3114&typid=226076774>  
<https://www.sonnenkraftwerk-gemeinde.at/weissenbach-an-der-triesting>